

Arbeitsgruppe Jugend im Recht

Ziele der Transferaktivität

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Akteur*innen von Polizei, Justiz, Kinder- und Jugendhilfe und Wissenschaft zu vernetzen, die beruflich mit benachteiligten Jugendlichen zu tun haben oder sich wissenschaftlich mit Risiko- und Schutzfaktoren auseinandersetzen, die die Entwicklung von Jugendlichen beeinflussen können. Gemeinsam werden Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen verfasst. Wir betreiben Lobbying, in dem wir bei dem zuständigen Minister vorsprechen und wir publizieren unsere Vorschläge in einschlägigen Fachzeitschriften.

Projektverantwortliche

Ass.-Prof.in Mag.a Dr.in Katharina Beclin

Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien

Rechtswissenschaftliche Fakultät, Institut für Strafrecht und Kriminologie, Abteilung für Kriminologie;

Projektlaufzeit

2010 - laufend

Kontaktperson

Ass.-Prof.in Mag.a Dr.in Katharina Beclin (katharina.beclin@univie.ac.at)

Universitätsexterne Kooperationspartner

Jugendrichter*innen (Mag.a Christa Edwards, Dr. Norbert Gerstberger), Polizeibeamt*innen (Mag. Max Edelbacher (im Ruhestand) sowie zwei aktive Beamt*innen)), Vertreter*innen des Vereins NeuSTART, des Justizministeriums, der Verbrechenopferschutzorganisation 'WEISSER RING'; der Jugendgerichtshilfe, des Strafvollzugs und des Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie.

KooperationspartnerInnen aus dem Wissenschafts- bzw. Forschungsbereich dieser Transferaktivität

Dr.in Karin Bruckmüller, Projektleiterin an der Johannes Kepler Universität Linz und der Ludwig-Maximilians-Universität München, koordiniert die Arbeitsgruppe gemeinsam mit Katharina Beclin, Univ.-Prof. Dr. Christian Grafl ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe.

Projektbeschreibung

Publikation im Journal für Strafrecht (JSt) 2012/6 (Thesen zu einer Reform des Jugendstrafrechts) und Termin beim Justizminister, um den Forderungen der Arbeitsgruppe Nachdruck zu verleihen. Publikation im Journal für Strafrecht 2016/4: 'Forderungskatalog der AG Jugend im Recht zum Maßnahmenvollzug bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen'. Lobbying-Aktivitäten für dieses Papier sind in Vorbereitung.

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Die Arbeitsgruppe wurde in den Gesetzesmaterialien zur Reform des Jugendgerichtsgesetzes zitiert und es wurden auch viele ihrer Forderungen umgesetzt.

Transferaspekt der Aktivität

Dadurch, dass der Arbeitsgruppe einige namhafte Expert*innen angehören, kann sich der Gesetzgeber nicht ohne weiteres über die Empfehlungen der Arbeitsgruppe hinwegsetzen. Umgekehrt können Reformschritte seitens der staatlichen Akteur*innen der Öffentlichkeit leichter

als gerechtfertigt begründet werden, wenn sie von vielen Expert*innen (nämlich von unserer Arbeitsgruppe) vorgeschlagen wurden.

Überprüfung der Zielerreichung

Dadurch, dass der Gesetzgeber einige unserer Forderungen umgesetzt und die Arbeitsgruppe auch namentlich in den Gesetzesmaterialien erwähnt hat, haben wir bereits wesentliche Ziele erreicht.

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Wir laden immer wieder andere Expert*innen ein, z.B. zuletzt eine Kinderpsychiaterin, um möglichst viel Expert*innenwissen in die Aktivitäten der Arbeitsgruppe einfließen zu lassen, was die Teilnahme für alle Mitglieder attraktiver macht. Wenn jemand nicht mehr in der Lage ist, regelmäßig an den Treffen teilzunehmen, wird er oder sie ersucht, eine*n Vertreter*in namhaft zu machen.

Sichtbarmachung der Transferaktivität

Die Sichtbarmachung erfolgte durch Kontaktaufnahme mit Justizminister*innen; durch eine Pressekonferenz; durch eine Stellungnahme im Begutachtungsverfahren BMJ-S617.001/0003-IV 2/2015BMJ-S617.001/0003-IV 2/2015 vom 18.9.2015 und durch Veröffentlichungen im Journal für Strafrecht: JSt 6/2012, 17-19 und JSt 4/2016, 345f;

Homepage/Publikationen

https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/SNME/SNME_04810/index.shtml (Link zu unserer Stellungnahme im Begutachtungsverfahren zur JGG - Novelle)

JSt (Journal für Strafrecht) 6/2012, 17-19 und JSt 4/2016, 345f;

Schlagworte/Keywords

Jugendgerichtsgesetz; Maßnahmenvollzug; Jugendstrafvollzug.